



**Für „Anna Karenina“ auf Wörterjagd  
Rosemarie Tietze spricht über ihre Neuübersetzung von Tolstois Roman**

am Dienstag, dem 18. Oktober 2011, um 20.15 Uhr  
im Spiegelsaal des Kurhauses

Auch Übersetzer sind Jäger. Tagtäglich verfolgen sie sprachliche Fährten, spüren den fremden Wörtern nach bis sie den dafür passenden Ausdruck in ihrer Sprache getroffen haben. Gerade klassische Sprachkunstwerke sind so reich und vielfältig, dass sich immer wieder Neues entdecken lässt.

Lew Tolstois „Anna Karenina“ ist – so Dostojewski – „ein vollkommenes Kunstwerk“. Kein Wunder also, dass dieser Roman schon mindestens zwanzigmal in Deutsche übersetzt wurde.

Nach 50 Jahren stellt nun Rosemarie Tietze eine die Fachwelt wie Leser gleichermaßen begeisternde Neuübersetzung vor. Tolstoi klingt auf einmal anders als früher – frisch, sehr modern, ohne dass die Übersetzerin das spezifische Zeitkolorit des Romans vernachlässigte.

Ilma Rakusa, selbst eine überragende Übersetzerin und Autorin, schrieb in der „ZEIT“ zu dieser Neuübersetzung: „Da will man nur weiterlesen, weiterlesen und möglichst nicht an ein Ende kommen – auch wenn man den Roman schon fünfmal gelesen hat“. Und Andreas Isenschmid schwärmt in der NZZ: „Man hat kein vollständiges Leserleben, wenn man diesen Roman nicht ein, zwei Mal gelesen hat“.

An ausgewählten Passagen wird Rosemarie Tietze vorführen, wie sie Tolstois „Anna Karenina“ in ihrem Deutsch neu gestaltet.

Auch darüber hinaus hat sie russische Prosa und Dramatik des 19. und 20. Jahrhunderts übersetzt. So zum Beispiel Andrej Bitow, Andrej Tarkowski, Boris Pasternak.

1997-2009 war sie erste Vorsitzende des von ihr gegründeten Deutschen Übersetzerfonds. Für ihre Übersetzungen wurde sie mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem renommierten Paul-Celan-Preis.2010.